

ist jener römische Magister in die Moselmetropole verschlagen worden, wann hat er versucht, den nordischen Barbaren die *res Romanas* (V. 467) näherzubringen, deren allzu eindringlicher Vortrag ihm dann aber den Spott eines einheimischen Poeten eintragen sollte?

Manitius glaubte, in dem V. 414 angerufenen Frater Winricus den um 1075 urkundenden *archiscolasticus et bibliothecarius* Winrich zu erkennen³²⁾. Diese Annahme läßt sich jedoch nicht halten. Es wird nämlich noch eine weitere Person um Beistand gebeten, ein gewisser Petrus, von dem Manitius vermutete, es handele sich um den Apostelfürsten und Patron der Trierer Kathedralkirche. Kentenich³³⁾ und nach ihm Schlechte³⁴⁾ haben es aber sehr wahrscheinlich gemacht, daß dieser an mehreren Stellen des Gedichts angerufene Petrus der in einer Reihe von Trierer Urkunden genannte *Petrus, advena Romanus* gewesen ist, also ein Landsmann des Paulinus, und als Landsmann wird Petrus auch zweimal deutlich apostrophiert³⁵⁾. Petrus ist der Nachfolger des von Manitius erwähnten Domscholasters Winrich geworden, der zum Dank für ein Schreiben gegen Gregor VII.³⁶⁾ zum Bischof, wahrscheinlich von Piacenza, erhoben worden war. Winrich ist am 30. September 1096 gestorben³⁷⁾; in Trierer Urkunden, die zu Zeiten des neuen Scholasticus Petrus Romanus ausgestellt worden sind, läßt sich Winrich nicht mehr nachweisen. Der von Paulinus angeflehte Winricus muß also ein anderer gewesen sein als der bedeutende kirchenpolitische Schriftsteller; jedoch auch diesen Winrich können wir in Zeugenreihen Trierer Urkunden finden. Ein *Winricus corepiscopus* fungiert in zwei Urkunden von 1085 und 1097, von denen die zweite allerdings eine Fälschung ist, als Zeuge von Schenkungsakten, die das erzbischöfliche Kanonikerstift St. Simeon

³²⁾ Manitius, S. 610.

³³⁾ Kentenich, a. a. O., S. 190.

³⁴⁾ Schlechte (s. oben Anm. 18) S. 67.

³⁵⁾ V. 7: *Sicut ait Petrus, sociorum stemare presul*; dieser Vers ist vielleicht so zu verstehen: So wie Petrus, der Vornehmste meiner Landsleute, sagt. Außer Petrus und Paulinus waren noch andere Italiener in Trier, vgl. Schlechte (s. oben Anm. 18) S. 64 ff. Deutlicher ist V. 466:

*Tu, Petre, confer opem potioraque munera prebens
Romanis mecum defensor consule rebus.*

Mit Paulinus zusammen soll Petrus die *res Romanas* verteidigen.

³⁶⁾ Vgl. dazu W. Wattenbach, R. Holtzmann, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter 1 (1940) 399 mit Literatur. Zuletzt, jedoch ohne bemerkenswerte Ergebnisse G. Wolf, Zur Person Wenrichs von Trier und zur Datierung seiner Schrift, ZGO. 103 (1955) 638—640.

³⁷⁾ G. Schwartz, Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens unter den sächsischen und salischen Kaisern (1913) S. 138 Anm. 1 und S. 193.